

Dankbarkeit für das Instrument nach zehn Jahren bekräftigt

Oktober 2012

Vor zehn Jahren wurde die Ahrend-Orgel in der Lutherkirche eingeweiht / Mit Konzert und Empfang gewürdigt / Rückblick auf einen langen Weg

kkl Leer. Mit einem Konzert, das rund 250 Zuhörer begeisterte, und einem anschließenden Empfang feierte die Lutherkirchengemeinde Leer am Sonnabend ein kleines Jubiläum: Vor zehn Jahren wurde die neugebaute Orgel der Leerer Orgelbau-Werkstatt Ahrend eingeweiht. Zehn Jahre – da denke mancher eher an einen Kindergeburtstag, sagte schmunzelnd Hasko de Buhr als Vorsitzender des Fördervereins Kultur und Musik an der Lutherkirche. Für die Gemeinde sei das damals aber eine riesige Herausforderung gewesen. Groß sei nach wie vor die Dankbarkeit gegenüber den vielen Menschen, die das Projekt ermöglichten.

Zum Konzert hatte Superintendent Burghard Klemenz, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins, erfreut die vielen Besucher begrüßt. Er erinnerte daran, dass in das „alte Kleid“, also das vorhandene Rokoko-Gehäuse, das neue Instrument eingebaut wurde. Und seit zehn Jahren erklinge nun die Orgel in Konzerten und Gottesdiensten zur Ehre und zum Lob Gottes.

Im Fest-Konzert spielten zwei Organisten, die die Orgel als „Haus-Instrument“ kannten, so Klemenz: Martin Meier, Landeskirchenmusikdirektor aus Jena, der von 1991 bis 2003 an der Lutherkirche tätig war, und Joachim Gehrold, Kirchenmusikdirektor im Sprengel Ostfriesland. Beide machten in einem weit gefächerten Programm, zu dem auch vierhändig gespielte Werke gehörten, den vielseitigen und faszinierenden Klang der Ahrend-Orgel deutlich.

Beim Empfang im Lutherhaus dankte Leers stellvertretender Bürgermeister Bruno Schachner für ein wunderbares Hörerlebnis und das Engagement von Bürgern, das dieses besondere Instrument auf den Weg gebracht habe. Einen Eindruck davon, wie lang diese Strecke war, vermittelten Wilhelm Söhlke und Rainer Holtz mit einer Präsentation, die Fakten und Bilder, aber auch Filmausschnitte und Klangbeispiele enthielt. Die beiden Männer gehörten dem Orgelbau-Förderkreis an, der 1998 gegründet wurde. Da lag schon ein Stück des Weges hinter ihnen: Bereits 1993 hatte Martin Meier Mängel an der Orgel festgestellt.

Als 1996 die Landeskirche und dann weitere Fachleute für einen Orgelneubau statt einer Sanierung plädierten, habe der Kirchenvorstand einen entsprechenden Entschluss gefasst. Einstimmig, so Söhlke, sei schließlich der Auftrag für den Orgelneubau und für die Restaurierung des Orgelgehäuses an die weltbekannte Orgelbau-Werkstatt Ahrend in Loga vergeben worden. Rund 1,8 Millionen DM habe der Finanzierungsplan als Kosten ausgewiesen. Trotz Zuschüssen sei Kreativität gefragt gewesen und in vielen Spendenaktionen bewiesen worden. „Das war eine anstrengende, aber schöne Zeit“, waren sich Rainer Holtz und Wilhelm Söhlke einig. Dank wurde am Sonnabend noch einmal den vielen Unterstützern und der Orgelbauwerkstatt mit Jürgen und Hendrik Ahrend für „die Königin der Instrumente“ ausgesprochen.



Martin Meier, Landeskirchenmusikdirektor aus Jena, der einige Jahre an der Lutherkirche tätig war (rechts), und Joachim Gehrold, Kirchenmusikdirektor im Sprengel Ostfriesland, freuten sich über das gemeinsame Konzert zum zehnjährigen Geburtstag der Ahrend-Orgel in der Lutherkirche Leer.



Etwa 250 Zuhörer bedankten sich mit einem langen Applaus bei Martin Meier und Joachim Gehrold für das Konzert zum zehnjährigen Jubiläum der Ahrend-Orgel in der Lutherkirche Leer. Fotos: Dübbel.